

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Erdgeist**

**Wedekind, Frank**

**Paris, 1895**

Auftritt II

[urn:nbn:de:bsz:31-89038](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-89038)

Zweiter Auftritt.

Lulu. Schigold.

Schigold (von Lulu hereingeführt).

Ich hatte ihn mir etwas chevaleresker gedacht; ein wenig mehr Nymbus. Er ist etwas verlegen. Er brach ein wenig in die Knie, als er mich vor sich sah.

Lulu (rückt ihm einen Sessel zurecht).

Wie kannst du ihn auch anbetteln.

Schigold.

Deswegen habe ich meine siebenundsiebzig Lenze nämlich hergeschleppt. Du sagtest mir, er halte sich morgens an seine Malerei.

Lulu.

Er hatte noch nicht ausgeschlafen. Wieviel brauchst du?

Schigold.

Zweihundert, wenn du so viel flüchtig hast; meinerwegen dreihundert. Es sind mir einige Klienten verduftet.

Lulu (geht an den Schreibtisch links und kramt in den Schubladen).

Bin ich müde!

Schigold (sich umsehend)

Das hat mich nämlich auch bewogen. Ich hätte lange gerne gesehen, wie es jetzt so bei dir zu Hause aussieht.

Lulu.

Nun?

Schigold.

Es überläuft Einen. (Emporblickend.) Wie bei mir vor fünfzig Jahren. Statt der chinesischen Bummlagen hatte man damals noch alte verrostete Säbel. Den Teufel noch mal, du hast es weitgebracht. (Scharrend.) Die Teppiche . . .

Lulu (gibt ihm zwei Billets).

Ich gehe am liebsten barfuß darauf.

Schigold (Lulus Porträt bemerkend).

Das bist du?

Lulu (zwinternd).

Fein?

Schigold.

Wenn das alles Gutes ist.

Lulu.

Einen Süßen?

Schigold.

Was denn?

Lulu (erhebt sich).

Elixir de Spaa.

Schigold.

Hilft nichts! — Trinkt er?

Lulu (nimmt aus einem Schränkchen neben dem Kamin Karaffe und Gläser).

Noch nicht. (Nach vorn kommend.) Das Labfal wirkt so verschieden!

Schigoldh.

Er schlägt aus?

Lulu (zwei Gläser füllend).

Er schläft ein.

Schigoldh.

Wenn er betrunken ist, kannst du ihm auf's Eingeweide sehen.

Lulu.

Lieber nicht. (Setzt sich Schigoldh gegenüber.) Erzähl' mir.

Schigoldh.

Die Straßen werden immer länger, und die Beine immer kürzer.

Lulu.

Und deine Harmonika?

Schigoldh.

Hat falsche Luft, wie ich mit meinem Asthma. Ich denke nur immer, das Ausbessern ist nicht mehr der Mühe wert. (Stößt mit ihr an.)

Lulu (leerte ihr Glas).

Ich glaubte schon, du wärest am Ende . . .

Schigoldh.

Das glaubte ich auch schon. Aber wenn so erst die Sonne hinunter ist, dann läßt es Ginen doch noch nicht ruhen. Ich hoffe auf den Winter. Da wird (hustend) mein — mein — mein Asthma wol eine Fahrgelegenheit ausfindig zu machen wissen.

Lulu (die Gläser füllend).

Du meinst, man könnte dich vergessen haben.

Schigoldh.

Wär' schon möglich, weil es ja nicht der Reihe nach geht. (Zur das Knie streichelnd.) Nun erzähl' du mal — lange nicht gesehen — meine kleine Lulu.

Lulu (zurücktrückend, lächelnd).

Das Leben ist doch unfaßlich!

Schigoldh.

Du bist noch so jung.

Lulu.

Daß du mich Lulu nennst.

Schigoldh.

Lulu, nicht? Habe ich dich jemals anders genannt?

Lulu.

Ich heiße seit Menschengedenken nicht mehr so.

Schigoldh.

Eine andere Benennungsweise?

Lulu.

Lulu klingt mir ganz vorsündflutlich.

Schigoldh.

Kinder! Kinder!

Lulu.

Ich heiße jetzt . . .

Schigold.

Als bliebe das Princip nicht das gleiche!

Lulu.

Du meinst?

Schigold.

Wie heißt es jetzt?

Lulu.

Eva.

Schigold.

Gehupft wie gesprungen!

Lulu.

Ich höre darauf.

Schigold (sieht sich um).

So habe ich es für dich geträumt. Du bist  
darauf angelegt. Was soll denn das?

Lulu (sich mit einem Parfümflacon besprengeb).

Heliotrop.

Schigold.

Niecht das besser als du?

Lulu (ihn besprengeb).

Saure Trauben!

Schigold.

Wer hätte den königlichen Luxus vorausgesehen.

Lulu.

Wenn ich denke . . .

**Schigolch** (ihr das Knie streichelnd).

Wie geht's dir denn? Treibst du immer noch Französisch?

**Lulu.**

Ich liege und schlafe.

**Schigolch.**

Das ist vornehm. Das sieht immer nach so was aus. Und weiter?

**Lulu.**

Und strecke mich — bis es knackt.

**Schigolch.**

Und wenn es geknackt hat?

**Lulu.**

Was interessiert dich das!

**Schigolch.**

Was mich das interessiert? Was mich das interessiert? Ich wollte lieber bis zur jüngsten Posaune leben und auf alle himmlischen Freuden Verzicht leisten, als meine Lulu hinieden in Konflikten lassen. Was mich das interessiert? Es ist mein Mitgefühl. Ich bin ja mit meinem besseren Ich schon verklärt. Aber ich habe noch das Verständnis für diese Welt.

**Lulu.**

Ich nicht.

Schigolch.

Dir ist zu wohl.

Lulu (schaudernd).

Blödsinnig . . .

Schigolch.

Wohler als bei dem alten Tanzbär?

Lulu (wehmüthig).

Ich tanze nicht mehr . . .

Schigolch.

Für den war es auch Zeit.

Lulu.

Jetzt bin ich . . . (Stoßt.)

Schigolch.

Sprich, wie es dir ums Herz ist, mein Kind!  
Ich hatte Vertrauen in dich, als noch nichts an dir  
zu sehen war als deine zwei großen Augen.

Lulu.

Ein Tier . . .

Schigolch.

Daß dich der! — Und was für ein Tier! —  
Ein feines Tier! — Ein elegantes Tier! — Ein  
Prachtstier! — — — Dann will ich mich man bei-  
setzen lassen. — Mit den Vorurteilen sind wir fertig.  
Auch mit dem gegen die — die . . .

Lulu.

Die Wäscherin? — Du hast nicht zu fürchten,  
daß du noch mal gewaschen wirst!

Schigolch.

Man wird doch wieder schmutzig.

Lulu (ihn besprengend)

Es würde dich noch mal ins Leben zurückrufen.

Schigolch.

Wir sind Moder.

Lulu.

Bitte recht schön! Ich reibe mich mit Kam-  
fett ein und dann Puder darauf.

Schigolch.

Auch wol der Mühe wert, der Zierbengel wegen.

Lulu.

Das macht die Haut wie Satin.

Schigolch.

Als wäre es deswegen nicht auch nur — hm.

Lulu.

Ich will zum Anbeißen sein.

Schigolch.

Sind wir auch. Geben nächstens ein großes  
Diner. Halten offene Tafel.

Wedefind, Der Erdgeist.

Lulu.

Deine Gäste werden sich kaum überessen.

Schigold.

Geduld Mädchen! Dich setzen deine Verehrer auch nicht in Weingeist. Das heißt schöne Melusine, solange es seine Schwungkraft behält. Nachher? Man nimmt's im zoologischen Garten nicht. (Sich erhebend) Die holden Bestien bekämen Aufstoßen.

Lulu (sich erhebend)

Hast du auch genug?

Schigold.

Es bleibt noch was, um mir eine Terebinthe aufs Grab zu pflanzen. — Ich finde selber hinaus.  
(Ab.)

Lulu (begleitet ihn und kommt mit Dr. Schön zurück).

---

### Dritter Auftritt.

L u l u.   S c h ö n.

Schön.

Was thut denn Ihr Vater hier?

Lulu.

Was haben Sie?